

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 46 (2020)
Heft: 1

Rubrik: Newsflash

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

infoset.ch präsentiert: Newsflash

«Eine bessere Drogenpolitik hätte viel Elend verhindert»

André Seidenberg kämpfte vor 30 Jahren mit Methadon und sauberen Spritzen gegen die Verwahrlosung der Heroinsüchtigen. Heute fordert er die ärztliche Abgabe aller Drogen. Ein Gespräch mit Seidenberg zum neuen Film «Platzspitzbaby» im Beobachter.

<https://tinyurl.com/rcbu3vs>

Krankheitslast des Tabakkonsums in der Schweiz

Eine neue Studie der ZHAW berechnet die Krankheitslast des Tabakkonsums in der Schweiz. Die Berechnung erfolgte exemplarisch anhand von vier Kennzahlen: Anzahl Todesfälle, verlorene Lebensjahre und verlorene Lebensqualität durch Krankheit und Tod, verursachte direkte medizinische Kosten und volkswirtschaftliche Produktionsverluste. Die Daten zeigen: In der Schweiz starben 2015 9535 Menschen (3461 Frauen und 6074 Männer) an den Folgen des Tabakkonsums, dies entspricht 14,1 Prozent aller Todesfälle in diesem Jahr.

<https://tinyurl.com/t6jsmhl>

Positionspapier Psychische Gesundheit

Psychische Störungen gehören gemäss WHO zu den häufigsten Leiden im Erwachsenenalter. Ein grosser Teil psychischer Krankheiten und Störungen beginnt jedoch bereits im Kindes- und Jugendalter. Gesundheitsförderung und frühe Prävention im Bereich von Mental Health von Kindern und Jugendlichen sind nötig und sinnvoll und im Moment weder auf individueller noch auf organisatorischer Ebene ausreichend vorhanden. Ein Positionspapier der Allianz Gesunde Schweiz.

<https://tinyurl.com/wjr8z33>

Mediennutzung: Inhalte statt Bildschirmzeit sind entscheidend

Wer wissen will, wie Menschen digitale Medien nutzen, darf nicht allein die Bildschirmzeit messen. Es gilt, alles festzuhalten, was wir vor dem Display tun. Artikel auf Spektrum.

<https://tinyurl.com/tw8esp6>

Drogen – eine Weltgeschichte Ein Zweiteiler von SRF mySchool (je 42 Minuten):

Teil 1: Bereits in der Steinzeit versetzten giftige Pilze die Menschen in einen Rausch. Sie glaubten, so bei kultischen und religiösen Zeremonien mit den Göttern kommunizieren zu können. Auch in der Antike wurden Drogen, wie Bier, genutzt um die Bevölkerung zu versorgen und bei Laune zu halten.

<https://tinyurl.com/tcp6opl>

Teil 2: Harte und heute verbotene Drogen waren noch vor 100 Jahren in Apotheken zu finden. Sie haben sogar die Medizin revolutioniert: Einerseits wurden durch ihre Erforschung Fortschritte in der Medizin erzielt, andererseits sind viele Inhaltsstoffe von harten Drogen heute noch in Medikamenten zu finden.

<https://tinyurl.com/rqhyabz>

Cannabis-Studie: Erfolgreiche Strategien zur Selbstregulation

Um den Konsum von Cannabis zu begrenzen, wendet eine grosse Mehrheit von Cannabis-Konsumierenden erfolgreich Strategien zur Selbstregulation an. Dies zeigen die Ergebnisse einer Studie, die vom Institut für Psychologie der Universität Bern im Auftrag der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) durchgeführt wurde.

<https://tinyurl.com/yx3kb7me>

Medienmitteilung Stadt Bern:

<https://tinyurl.com/w9z2wfw2>

Cannabiskonsum und die Konsequenzen

Die Legalisierung von Cannabis wird zwar diskutiert. Doch Kiffen ist in der Schweiz verboten. Was wird bestraft – und was nicht? Eine Übersicht in der Zeitschrift «Beobachter».

<https://tinyurl.com/u4k342f>

Schweizer Suchtpanorama 2020

Welches sind die aktuellen Konsumtrends bei Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz? Welche Probleme manifestieren sich beim Konsum von Medikamenten, beim Geldspiel und beim Internetgebrauch? Das jährlich erscheinende Schweizer Suchtpanorama von Sucht Schweiz nimmt sich dieser und weiterer Fragen an, liefert neueste Fakten und Zahlen, stellt Zusammenhänge her und kommentiert.

<https://tinyurl.com/wqzs6vh>

Europäischer Harm Reduction Report

Ziel dieses Berichts ist es, die Informations- und Wissensbasis über Massnahmen zur Schadensminderung in Europa aus der Sicht von Organisationen der Zivilgesellschaft, d. h. von Organisationen, die direkt für und mit DrogenkonsumentInnen arbeiten, zu erweitern. Herausgeber ist Correlation – European Harm Reduction Network (C-EHRN).

<https://tinyurl.com/vt95j6b>

Drug Checking – Die Schweizer Antwort auf die Risiken des Drogenkonsums

Menschen sind für ihre Lebensweise und ihr Verhalten grundsätzlich selber verantwortlich. Auf dieser Überzeugung basiert die Nationale Strategie Sucht der Schweiz und an diesem Punkt setzt das Angebot des Drug Checking an: Die Gesundheitskompetenz der Konsumierenden soll gefördert werden, indem sie über die Zusammensetzung der jeweiligen Substanz Bescheid wissen und die Risiken und Folgen ihres Konsums illegaler Substanzen kennen. Beitrag auf «House of Switzerland».

<https://tinyurl.com/uszl4qf>

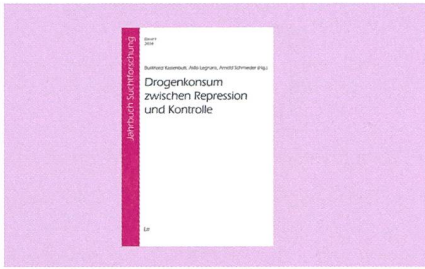
Drug Checking in Deutschland Daniela Ludwig, Drogenbeauftragte der Bundesregierung und seit September 2019 im Amt, zeigt sich offen dafür, Drogenchecks als mögliches Instrument der Suchtpolitik zu prüfen.

Beitrag im Deutschen Ärzteblatt.

<https://tinyurl.com/vojzyju>

Infoset.ch ist das zweisprachige (d/f) Informationsportal von Infodrog für das gesamte Spektrum des Suchtbereichs. Infoset.ch informiert täglich über aktuelle Entwicklungen zu Forschung, Politik und Suchthilfe. Mit dem monatlichen Newsletter erhalten Sie die wichtigsten Informationen nach Themen zusammengestellt.

Bücher



Drogenkonsum zwischen Repression und Kontrolle. Jahrbuch Suchtforschung

Burkhard Kastenbutt/Aldo Legnaro/
Arnold Schmieder (Hrsg.)
2018, LIT Verlag, 208 S.

In diesem Band geht es um die Erklärung der Ursachen süchtigen Verhaltens aus gesellschaftlicher Ordnung, Systemzwängen und Integrationsmassnahmen. Wie haben sich die Motive des Drogenkonsums im geschichtlichen Kontext verändert und welche Rolle spielen Prozesse der Fremd- und Selbstkontrolle für die Suchtgenese? Das Ziel ist eine revidierte Sicht auf Abhängigkeit und Sucht, auf den Konsum von legalen und illegalen Drogen, die Eingang in Drogenpolitik und mediale Aufbereitungen sowie in therapeutische Interventionen und Selbsthilfe finden sollte.



Gruppentherapie. Ein Handbuch für die ambulante und stationäre verhaltenstherapeutische Praxis

Valerija Sipos/Ulrich Schweiger
2018, Kohlhammer, 238 S.

Gruppentherapie gewinnt in Kliniken und Praxen zunehmend an Bedeutung: Sie hat gegenüber der Einzeltherapie zusätzliche Wirkfaktoren und ist insbesondere als verhaltenstherapeutische Gruppentherapie sehr gut evidenzbasiert. Dieses Handbuch bietet praktische Hilfen für die Planung und Umsetzung gruppentherapeutisch basierter Methoden und Techniken. Es liefert eine Anleitung zur besseren Strukturierung von Sitzungen sowie klare Regeln zur Interaktion, die Teilnehmern und Therapeuten mehr Sicherheit geben und helfen, schwierige Gruppensituationen zu vermeiden.



Vom Verschwinden der Rituale. Eine Topologie der Gegenwart

Byung-Chul Han
2019, Ullstein, 128 S.

«Es wird heute unentwegt moralisiert. Gleichzeitig verroht aber die Gesellschaft. Höflichkeiten verschwinden. Der Kult der Authentizität missachtet sie. Immer seltener werden schöne Umgangsformen. Auch in dieser Hinsicht sind wir feindlich gegenüber Formen. Die Moral schliesst offenbar die Verrohung der Gesellschaft nicht aus.» – Was wird aus einer Gesellschaft, die ihre symbolischen Formen verliert – und mit ihnen das Verbindende? Das Buch macht deutlich, wie verloren der Einzelne in einer Gesellschaft zunehmender Atomisierung ist und warum wir dringend eine neue Lebensform brauchen.



Praxishandbuch Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Gesundheitsförderung

Petra Kolip
2019, Beltz, 228 S.

Was macht «Qualität» von Gesundheitsförderung aus? Wie lässt sich die Qualität von Angeboten sicherstellen oder stärken? Mit diesen und ähnlichen Fragen sind PraktikerInnen der Gesundheitsförderung zunehmend befasst. Im Arbeitsalltag gibt es aber häufig nur wenige Ressourcen, sich in umfassende Qualitätssysteme einzuarbeiten. Das Buch nimmt typische Fragen aus der Praxis auf und präsentiert niedrigschwellige und praxistaugliche Instrumente, die zur Förderung von Planungs-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität geeignet sind. Schritt für Schritt kann so mehr Qualität in den Angeboten erreicht werden.

SOZIALE STADTRUNDGÄNGE

ERLEBEN SIE BERN, BASEL ODER ZÜRICH AUS EINER NEUEN PERSPEKTIVE.

Menschen, die Armut, Sucht und Obdachlosigkeit aus eigener Erfahrung kennen, zeigen ihre Stadt aus ihrer Perspektive und erzählen aus ihrem Leben. Authentisch, direkt und nah.

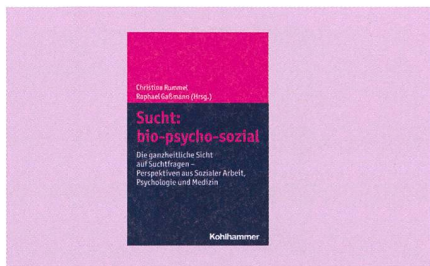
Buchen Sie noch heute einen Sozialen Stadtrundgang in Bern, Basel oder Zürich.
Infos und Terminreservation: www.surprise.ngo/stadtrundgang

SURPRISE WIRKT

Anzeige

Die Buchbeschreibungen sind den Verlagsunterlagen entnommen.

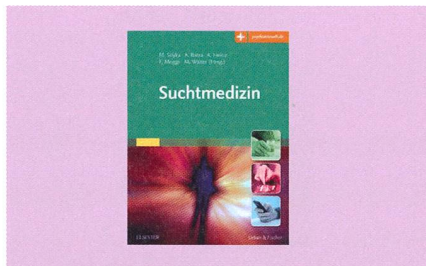
Bücher



Sucht: bio-psycho-sozial. Die ganzheitliche Sicht auf Suchtfragen

Christina Rummel
Raphael Gaßmann (Hrsg.)
2019, Kohlhammer, 155 S.

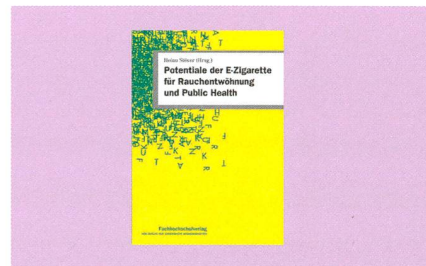
Biologische, psychische und soziale Faktoren sind nicht eigenständig ursächlich verantwortlich für die Entstehung und Überwindung von Sucht. Sie stellen Teile eines verflochtenen Ganzen dar, deren dynamische Wechselbeziehungen von Bedeutung für die Entstehung und den Verlauf von Suchterkrankungen sind. Der Sammelband analysiert und diskutiert aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven die Umsetzung des bio-psycho-sozialen Modells in der Begleitung, Beratung und Behandlung suchtgefährdeter und süchtiger Menschen.



Suchtmedizin

Michael Soyka/Anil Batra/Andreas Heinz/
Franz Moggi/Marc Walter (Hrsg.)
2019, Urban&Fischer/Elsevier, 464 S.

Suchtmedizin informiert über die ganze Bandbreite der Sucht und ihre Behandlungsmöglichkeiten. Sie erfahren alles Wichtige über die neurobiologischen Grundlagen der Sucht, über die substanzspezifischen Aspekte und über die Behandlung verschiedener PatientInnengruppen (z. B. Schwangere, alte Menschen). Von Alkohol, Nikotin oder harten Drogen über Spielsucht bis hin zu Verhaltenssuchten wie z. B. Computer- und Internetabhängigkeit – das evidenzbasierte Referenzwerk hilft Ihnen, Suchtkranke erfolgreich und kompetent zu behandeln.



Potentiale der E-Zigarette für Raucherentwöhnung und Public Health

Heino Stöver (Hrsg.)
2019, Fachhochschulverlag, 258 S.

Der Band bietet einen Überblick über die Diskussion um E-Zigaretten. VertreterInnen unterschiedlicher Disziplinen geben einen aktuellen Einblick in epidemiologische, toxikologische, soziologische und medizinische Aspekte der E-Zigarette.

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

CAS Gesundheitsförderung und Prävention – Grundlagen und Best Practice 2020–2021

Das Certificate of Advanced Studies CAS-Programm beleuchtet die Breite der Handlungsfelder Gesundheitsförderung und Prävention: ausgewählte Settings, Zielgruppen, Methoden und Themenfelder. Zentrale Elemente sind die salutogenetische Grundhaltung, das Ziel gesundheitliche Chancengleichheit sowie die Verbindung zu aktuellen nationalen Strategien.

Beginn/Dauer/ECTS-Kreditpunkte/Ort
31. August 2020 bis 8. Juni 2021, 24 Kurstage,
15 ECTS-Kreditpunkte. Veranstaltungsort: Olten

Leitung
Prof. Irene Abderhalden

Informationsveranstaltung
4. Juni, 17.45–19.15 Uhr, Riggenbachstrasse 16,
Olten, Raum: siehe Monitor

Wir beraten Sie gerne persönlich:
T +41 62 957 20 39, christina.corso@fhnw.ch

www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit



Psychosoziales Management

«kompakt» – Certificate of Advanced Studies CAS
Eingliederungsmanagement

- «Fallbearbeitung»: ab 19.2.2020
- «Zielgruppen und Methoden»: ab 11.3.2020
- «Rehabilitation»: ab 11.3.2020

Angewandte Philosophie: ab 25.3.2020

«fokussiert» – Fachseminare (Auswahl)

- «Jobcoaching»: laufend
- «Reintegrationsberatung»: laufend
- «Absenzenmanagement»: ab 12.3.2020
- «Case Management»: ab 19.3.2020
- «Berufliche Neuorientierung»: ab 26.3.2020

www.das-eingliederungsmanagement.ch